

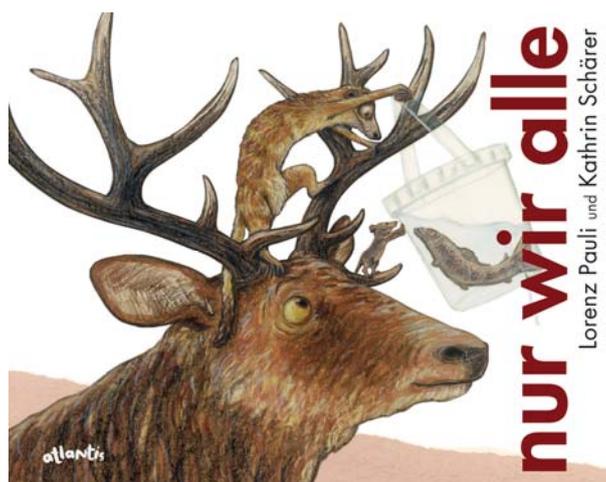
Translated excerpt

Lorenz Pauli / Kathrin Schärer
nur wir alle

atlantis, Zürich 2012
ISBN 978-3-7152-0642-4

Lorenz Pauli / Kathrin Schärer
nur wir alle [Just all of us]

Translated by John Reddick





So ein Glück:

Vorhin waren sie sich alle noch fremd. Und jetzt schaffen sie es bereits, ihre unterschiedlichen Ideen miteinander zu kombinieren. Hätten sie das Neue und Andersartige abgelehnt, so wären mehrere langweilige Geschichten zu erzählen gewesen.

Jetzt ist es nur **eine** Geschichte geworden. Und in der ist toll was los!

atlantis www.atlantis-verlag.ch

ISBN 978-3-7152-0642-4



9 783715 206424

atlantis

atlantis

Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

nur wir alle

nur wir alle

Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

aus: Lorenz Pauli / Kathrin Schärer: nur wir alle © 2012 Orell Füssli Verlags AG



Kurz bevor die Geschichte begann, langweilte sich der Hirsch noch.

Shortly before the story began, the deer was still feeling bored.

Lorenz Pauli (Text) und Kathrin Schärer (Bild): nur wir alle

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe © 2012
Atlantis imprint of Orell Füssli Verlag AG, Zürich, Switzerland.
www.atlantis-verlag.ch

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Dadurch begründete Rechte, insbesondere der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf andern Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Vervielfältigungen des Werkes oder von Teilen des Werkes sind auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.de>

Typografie: Manuel Süess, Erfurt. Lithos: Photolitho, Gossau-Zürich
Druck: Grafisches Centrum Cuno, Calbe
ISBN: 978-3-7152-0642-4. 1. Auflage 2012

Der Hirsch tritt aus dem Wald.
Der kleine Bach plätschert friedlich wie immer.

Dann macht der Hirsch zwei Schritte auf den Bach zu,
und die Geschichte beginnt:

aus: Lorenz Pauli / Kathrin Schärer: nur wir alle © 2012 Orell Füssli Verlags AG

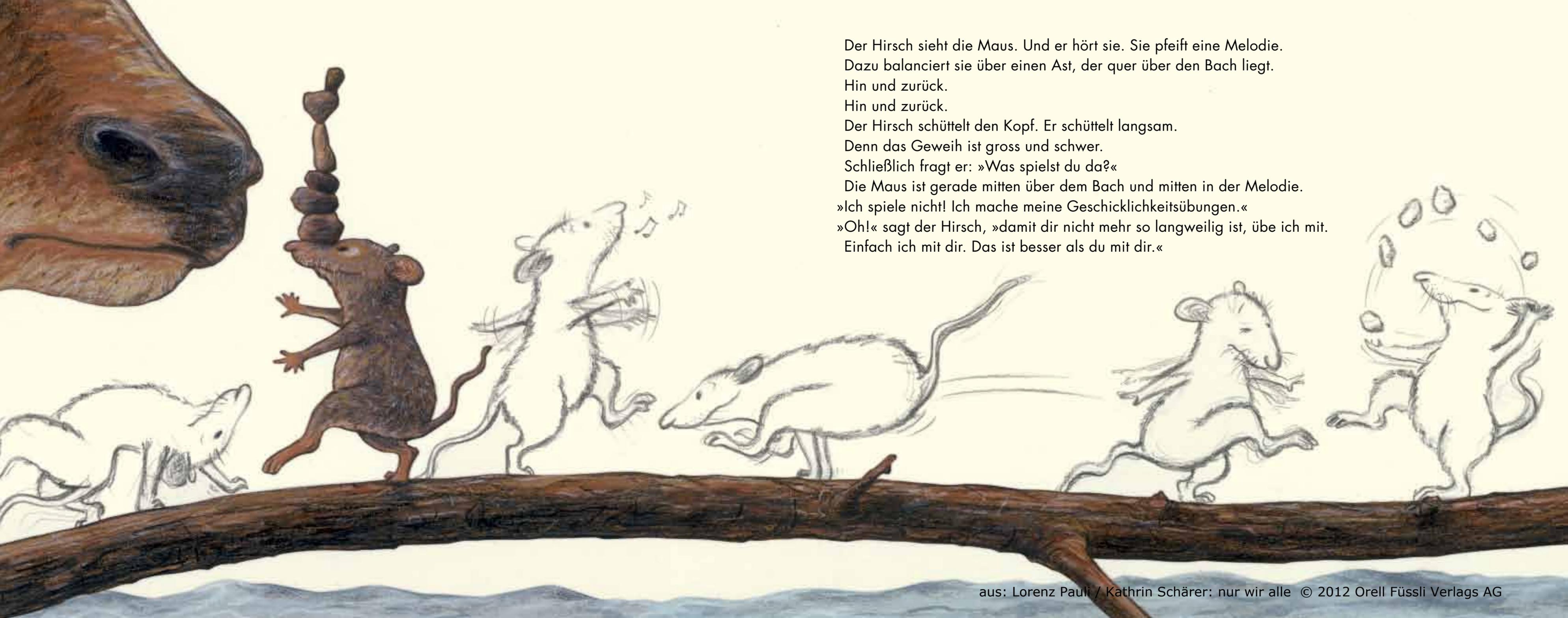
nur wir alle

Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

atlantis

The deer trotted out of the forest.
The little stream was tinkling as peacefully as ever.

Then the deer took two steps towards the stream - and here begins our story.



Der Hirsch sieht die Maus. Und er hört sie. Sie pfeift eine Melodie.
Dazu balanciert sie über einen Ast, der quer über den Bach liegt.
Hin und zurück.
Hin und zurück.
Der Hirsch schüttelt den Kopf. Er schüttelt langsam.
Denn das Geweih ist gross und schwer.
Schließlich fragt er: »Was spielst du da?«
Die Maus ist gerade mitten über dem Bach und mitten in der Melodie.
»Ich spiele nicht! Ich mache meine Geschicklichkeitsübungen.«
»Oh!« sagt der Hirsch, »damit dir nicht mehr so langweilig ist, übe ich mit.
Einfach ich mit dir. Das ist besser als du mit dir.«

The deer saw the mouse. And he heard her. She was whistling a tune.
And she was balancing on a branch that was swaying across the stream.

Backwards and forwards.

Backwards and forwards.

The deer shook his head. He shook it slowly, for his antlers were big and heavy.

“What’s that game you’re playing?” he finally asked.

The mouse was in the middle of her tune, perched right above the stream.

“I’m not playing! This is *training*. I’m practising all my different skills.”

“Oh!” replied the deer. “I’ll join in - it will stop me being bored. Just you and me. That’s better than you doing it on your own.”



Die Maus fällt vor Lachen fast vom Ast:
»Sag mal: Steckt dein Geweih so tief im Hirn, dass deine Gedanken nicht daran vorbeikommen?
Du bist viel zu gross für diesen Ast. Das schaffst du nie!«
Der Hirsch schnaubt:
»Ist dir die Fantasie in den Bach gefallen und davon geschwommen? Wir ändern die Übung etwas ab. Jetzt heisst sie ‚trockene Füsse behalten‘.
Du balancierst, und ich springe über den Bach.«
Noch ist keiner im Bach gelandet...

Das ist für die Geschichte auch besser so.

The mouse almost fell off the branch with laughter.

“I think your antlers must reach so far into your brain that they’ve stopped it from working. You’re far too big for this branch. You’ll never manage it!”

The deer snorted.

“Did your brain fall into the stream and swim away? We just have to change the exercise a bit. Now it’s called ‘keeping your feet dry’. You balance on the branch, and I’ll jump over the stream.”

Nobody has ever ended up in the stream yet.

Fortunately for the story.

Der Fisch streckt seinen Kopf aus dem Wasser und schaut dem Treiben zu.
Er schwänzelt hin und her und schließlich sagt er:
»Eigentlich bin ich ja stumm wie ein Fisch.
Aber jetzt muss ich doch fragen: Was spielt ihr?«
Maus und Hirsch rufen gleichzeitig:
»Das ist kein Spiel. Das ist unser Training!
Das Trockene-Füsse-behalten-Training.«

Der Fisch nickt.
»Oh! Darf ich bitte mitmachen?«

Die Maus und der Hirsch lachen sich schief:
»Du hast nur deshalb keine nassen Füße,
weil du gar keine Füße hast.
Du! Kannst! Nicht! Mittrainieren!«

Unbemerkt fließt eine Fischträne ins Wasser.
»Und wenn wir zusammen etwas anderes machen?
Eine Expedition? Wir könnten gemeinsam herausfinden,
wohin der Bach fließt. Nur wir drei ...«



The fish stuck his head out of the water to see what was going on.

He wiggled to and fro, and finally said,

“I know that fish can’t speak, but I have to ask you: what game are you playing?”

The mouse and the deer cried together,

“We’re not playing! We’re training.

It’s keeping-our-feet-dry training.”

The fish nodded.

“Aha! Can I join in?”

The mouse and the deer roared with laughter.

“Your feet can’t get wet because you’ve not got any feet!

You. Can. Not. Join. In!”

A fishy tear splashed unnoticed into the water.

“How about doing something else together, then?

How about going on an expedition? We could find out where the stream goes. Just the three of us...”



Die Maus schüttelt den Kopf:

»Wir haben keine Zeit. Wir trainieren. So ist das.«

Der Hirsch schaut dem Bach entlang und sagt nachdenklich:

»Das habe ich mich auch schon oft gefragt: Wohin geht wohl dieser Bach. Fisch, ich komme mit auf diese Expedition.«

Die Maus wird laut:

»Was?!? Du wolltest mit mir trainieren und ich habe es dir erlaubt. Und jetzt lässt du mich sitzen? Hast wohl gemerkt, dass ich besser über den Bach komme als du, du lahmer Hüpfel!«

Der Hirsch seufzt:

»Ich möchte mit dem Fisch auf die Expedition gehen, aber ich möchte auch mit dir zusammen sein. Komm doch mit uns, Maus. Du darfst in meinem Geweih weiter trainieren. Nur wir drei ...«

Die Maus nickt. Sie klettert ins Hirschgeweih.

Das ist für die Geschichte auch besser so.

Sie turnen, schwimmen und gehen los.



The mouse shook her head.

“We haven’t got time. We’re training. And that’s that.”

The deer looked at the stream.

“I have often wondered where the stream goes,” he mused. “Fish, I’ll join you on an expedition.”

The mouse exploded.

“What?! One minute you say you want to train with me, and I let you. And now you’re ditching me? You’ve presumably noticed that I cross the stream better than you do, you hopeless hopper.”

The deer sighed.

“I want to go on the expedition with the fish, but I want to be with you too. Come with us, Mouse. You can carry on training in my antlers. Just the three of us...”

The mouse nodded and clambered into the deer’s antlers.

Happily for our story.

They set off, one swimming, one doing gymnastics, the other walking.

Was jetzt passiert, passiert eigentlich nur am Rand der Geschichte:
Die Elster kommt. Sie landet vor den Hufen des Hirschs.

»Rechts um kehrt! Wir drehen um! Wir suchen jetzt nicht mehr
das Ende, wir suchen den glitzernden Anfang des Baches.

Ich gehe voraus.«

Der Hirsch staunt:

»Die Elster hat nicht mal Hallo gesagt. Und jetzt tut sie, als wäre sie
unser Chef. Wir brauchen gar keinen Chef! Wir sind ein Team.«

»Braucht ihr doch! Los geht's!«,

kräht die Elster und marschiert den Bach entlang aufwärts.

Ob sie überhaupt merkt, dass die anderen stehen bleiben und
ihr nur nachschauen?

»Tschüss, Chef!« Piepst die Maus fröhlich.

Der Hirsch grinst: »Die ist ihr eigener Chef.«

Die Elster bleibt alleine.



Vielleicht klappt es in der nächsten Geschichte.



What happened next was in fact merely incidental to our story:

a magpie appeared. It landed in front of the deer's hooves.

"About turn! Back we go! We're not looking for the end of the stream: we're looking for its glittering beginning. Everyone follow me!"

The deer was astounded.

"That magpie hasn't even bothered to say hello. And now he's acting as if he were our boss. We don't need a boss! We're a team."

"Oh yes you do. Off we go!" the magpie squawked, marching up the stream.

Had he not noticed that the others had stopped dead and were simply staring at him?

"See you, boss!" the mouse squeaked merrily.

The deer grinned. "He can be his own boss."

The magpie went on alone.

Maybe it will work out in the next story.



Sie machen sich wieder auf ihren Weg.
Plötzlich bleibt der Hirsch stehen:
»Dort! Dort sitzt ein fremdes Viech am Wasser.
Zottiges Fell, dunkle Gestalt, lang und dünn ... gefährlich,
sehr gefährlich! Man sieht sofort: es ist böse, hinterhältig,
heimtückisch, fies und darüber hinaus noch gemein.«
Aber das Tier scheint sehr gute Ohren zu haben:
»Was bin ich? Ich warne dich. Wenn du solche Sachen
über mich erzählst, beiß ich dich ins Bein!«
»Seht ihr?«, schnaubt der Hirsch, »ich hab's ja gesagt.«

Das unbekannte Tier kommt näher. Der Fisch taucht unter,
die Maus versucht, wie ein Stück Geweih auszusehen
und der Hirsch hält nach einem Fluchtweg Ausschau.

They set off once more.

The deer stopped suddenly.

“Look! There’s a strange creature sitting by the water.

A dark figure with shaggy fur, tall and thin ... dangerous, highly dangerous. You can tell straightaway: it’s vile, dastardly, malevolent, nasty, and revolting as well.”

But there was nothing wrong with the creature’s hearing.

“What did you call me? I’m warning you: you say things like that about me, and I’ll bite your leg!”

“See!” snorted the deer. “I told you so.”

The strange creature came closer. The fish dived underwater; the mouse tried to look like part of the deer’s antlers; and the deer looked around for an escape route.